

Famulatur in der Anästhesiologie/Intensivmedizin

August/September 2019

Heimatuniversität: Regensburg

Organisation

Ich hatte mich ca. ein Jahr im Voraus unkompliziert per Mail an den Chefarzt bzw. das Sekretariat beworben, da ich per Zufall auf Internetseite das super Angebot für Famulanten gestoßen bin (andere Kliniken stellen nicht mal Essen...). Aufgrund der sehr positiven Bewertungen (Famulaturranking, Erfahrungsberichte) entschied ich mich, für eine Famulatur nach Ostfriesland zu gehen. Da schon alle Wohnheimsplätze für August vergeben waren, habe ich meine Famulatur auf September umgeplant und gerade noch den letzten Platz im Wohnheim ergattert. Früh dran sein lohnt sich also 😊. Über den Studentenleitfaden ist man vorab schon super informiert. Ein Tag vor Beginn konnte ich mein Zimmer im Wohnheim beziehen, der Schlüssel war dafür hinterlegt worden. An meinem ersten Tag habe ich die ganzen Formalitäten erledigt. Hier war alles schon für mich vorbereitet (Namensschild, Essenmarke, Schlüssel etc.) und jeder wusste Bescheid, dass ich nun meine Famulatur starte, was sonst in den wenigsten Kliniken der Fall ist.

Tagesablauf

Um 7.30 Uhr begann der Tag mit der Frühbesprechung im Aufwachraum. Im OP wurde man anfangs einem Saal bzw. einem Anästhesisten zugeteilt, wobei man sich nach ein paar Tagen den Saal aussuchen konnte und so je nach Lust und Laune auch verschiedene OPs anschauen konnte. Bei der Einleitung zum OP durfte man den Patienten oft komplett selbst vorbereiten inklusive Maskenbeatmung, Larynxmaske oder auch Intubation. Während der OP konnte man je nach Arzt das Beatmungsgerät ein- bzw. umstellen, Medikamente aufziehen und diese verabreichen. Auch konnte man viele Zugänge legen, besonders bei den ambulanten Operationen. Generell sind die Ärzte von den Assistenten bis zum Chefarzt alle sehr nett, erklären viel und zeigen die richtige Technik für die Intubation oder Maskenbeatmung. Die Stimmung im OP ist sehr entspannt und locker, auch die Anästhesie- bzw. OP-Pflege ist immer freundlich und zeigt einem den ein oder anderen Trick.

Mittags konnte man immer noch Essen gehen, bevor man zu den verschiedenen Seminaren ging, welche immer sehr interessant waren. Ob wiederholen von Untersuchungsmethoden oder Erkrankungen und deren Behandlung, Bedside-Teaching in der Neurologie oder Patientenvorstellung in der Psychiatrie waren die Seminare, die von Ober- bzw. Chefärzten gehalten wurden, immer sehr interessant und man hatte nochmals eine gute Wiederholung der verschiedenen Fachgebiete. Auch lernte man so schnell die anderen Famulanten und PJ-ler kennen.

Nach den Seminaren war im OP meist nicht mehr viel los, sodass man entweder noch in die Prämedikationsambulanz zu Aufklärungsgesprächen für Operationen gehen konnte oder auch schon Feierabend machen konnte.

Gegen Ende meiner Famulatur war ich noch eine Woche auf Intensivstation bzw. der Intermediate-Care-Station. Der Tag begann auch um 7.30 Uhr mit der Frühbesprechung und anschließender Visite, oft auch mit Oberärzten aus der Inneren bzw. Chirurgie, wo man das weitere Vorgehen der Patienten bespricht. Bei Neuaufnahmen konnte man die Patienten routinemäßig untersuchen und den ein oder anderen Arztbrief schreiben. Bei ZVK Anlagen konnte man assistieren, Blutentnahmen und BGA's durfte man auch gerne erledigen. Ansonsten war die Zeit auf der ITS sehr entspannt, da meist wenig Patienten da waren. Somit war auch immer Zeit für die Seminare.

Was ich jedem nur empfehlen kann, ist beim Notarzt mitzufahren. Hier holt man sich morgens den Piepser auf der ITS und bei Alarm gings los, was auch aus dem OP-Saal kein Problem war. Spannende Einsätze sind fast garantiert 😊 so z.B. ein Schlaganfall, akute Psychosen oder eine Verbrennung bei einem Kleinkind inklusive Hubschrauberabtransport.

Während meiner Zeit war noch ein anderer Famulant und eine PJ-lerin da, sodass man auch nicht einer von vielen Studenten war und sich nicht gegenseitig nur auf den Füßen stand.

Wohnheim

Die Zimmer sind völlig in Ordnung, inklusive Schreibtisch und eigenem Waschbecken. Ich hatte schon ein renoviertes Zimmer, die Renovierung der anderen ist aber auch schon in Planung. Auch war kein großer Lärm abends oder morgens und es gab keine Schlangen vor dem Bad. Küche und Bad waren sauber und man konnte Waschmaschine und Trockner nutzen, kleine Handtücher und Bettwäsche werden gestellt. Die Küche ist zum Kochen ausreichend ausgestattet, nur ein Ofen sucht man vergebens 😊 Außerdem trifft man auch hier wieder andere Studenten und Bewohner. Das WLAN funktionierte auch problemlos. Für eine kostenlose Unterkunft also ganz gut!

Freizeit

Emden liegt nicht direkt am Meer, man darf hier also keinen Strand vor der Haustür erwarten :P Dafür eignet sich ein Besuch auf den Inseln; Borkum ist ab Emden zu erreichen und von Norddeich kommt man nach Juist (schöne, autofreie und daher ruhige Insel) oder auch Norderney. In Emden selbst lohnt sich ein Besuch in den verschiedenen Museen, dem Otto-Huus oder auch ein Spaziergang entlang der Wallanlage. Abends kann man den wenigen Kneipen auch mal einen Besuch abstatten. Fahrräder kann man problemlos an der Information ausleihen und damit auch die nähere Umgebung entlang der schönen Kanäle abfahren. Lohnenswert ist auf jeden Fall auch ein Besuch in der Seehundaufangstation in Norden und ein Abstecher nach Groningen (nette Altstadt, Shoppingmöglichkeiten etc.). Sportbegeisterte können im Physiotherapiezentrum in einem kleinen Fitnessraum trainieren, der für ein bisschen auspowern nach dem Klinikalltag ausreicht; ein riesen Fitnessstudio darf man aber nicht erwarten 😊

Fazit

Ich kann eine Famulatur am Klinikum Emden nur empfehlen. Die Ärzte bemühen sich sehr, den Studenten etwas beizubringen, lassen einen relativ viel machen und korrigieren gegebenenfalls auch mal. Die Stimmung ist sehr angenehm und schon fast familiär, sodass der Arbeitsalltag entspannt ist. Auch die Seminare waren immer interessant und lehrreich. Das gute Angebot für Famulanten und der gute Ruf der Klinik hatte sich definitiv bewahrheitet, sodass sich der Abstecher in das ferne Ostfriesland auf jeden Fall gelohnt hat 😊